



HARALD WALSER – EIN ALTACHER DURCH UND DURCH

Unser Altacher Nationalrat Harald Walser hat in den letzten Jahren unser Dorf stark mitgeprägt – sei es als Funktionär und Obmann des SC Rheindorf Altach, als Mitherausgeber des Altacher Heimatsbuches oder als Vertreter für die Interessen unseres Dorfes in Wien. Letzteres vor allem in Sachen Lärmschutzwände an der Autobahn oder Neugestaltung der Altacher ÖBB-Haltestelle.

Als Bildungssprecher der Grünen hat er im Juni seinen bisher wohl größten politischen Erfolg gefeiert: Die im Nationalrat beschlossene Bildungsreform trägt deutlich Grüne Handschrift.

Klartext: Was ist deine Motivation für die Kandidatur zum Nationalrat?

Harald: Neben der Weiterführung der Bildungsreform – da wartet noch sehr viel Arbeit – möchte ich auch dazu beitragen, dass Österreich endlich ernsthafte Klimaschutzmaßnahmen ergreift. Uns drohen massive Strafzahlungen bis zu neun Milliarden Euro, weil wir die vertraglichen

Verpflichtungen nicht erfüllen. Dieses Geld wäre in Klimaschutzmaßnahmen wohl deutlich besser investiert.

Klartext: Gibt es weitere Schwerpunkte?

Harald: Natürlich. Wir brauchen in Österreich ein Mehr an Gerechtigkeit. Die Rei-

chen werden derzeit reicher, die Armen ärmer. Diese Entwicklung muss gestoppt werden.

Klartext: Du benötigst etwa 25.000 Stimmen für den Wiedereinzug. Wir hoffen, Du schaffst das und wünschst Dir bei der Erreichung dieser Ziele viel Erfolg!

WIR KREMPELN DIE ÄRMEL HOCH!

Wir von der Bürgerliste Altach + Die Grünen werden uns in den kommenden Wochen und Monaten für folgende Projekte einsetzen:

- Zügige Umsetzung des von uns initiierten Projektes Bahnhof NEU
- Startschuss zur längst fälligen Anpassung des räumlichen Entwicklungskonzeptes inklusive neuem Mobilitätskonzept für unser Dorf
- Massive Verstärkung und Intensivierung des sozialen Wohnbaus für Startwohnungen und Jungfamilien
- Umsetzung der bereits beschlossenen Überdachungen weiterer Bus-Haltestellen
- Verzicht auf glyphosathaltige Pestizide bei der Pflege und Bewirtschaftung von Altacher Gemeindeflächen samt begleitender Informations- und Aufklärungskampagne

Wir freuen uns über jede Unterstützung, Kritik oder schlaue Ideen bei unserer Arbeit für unsere Gemeinde.

MITMENSCHEN. NICHT DAGEGEN. DAS IST GRÜN.

Bei der Nationalratswahl am 15. Oktober geht es um eine Richtungsentscheidung für Österreich. Wollen wir ein weltoffenes, solidarisches und soziales Österreich innerhalb Europas bleiben oder in die nationalstaatliche Abschottung zurückfallen?

Für uns Grüne ist die Antwort klar: Wir wollen gemeinsam mit Europa an einer guten Zukunft für alle Menschen in Österreich arbeiten!

Herz, Hirn, Haltung – das ist Grün

Mehr denn je braucht es starke Grüne im Nationalrat. Während alle nach rechts laufen und sich an kurzfristig populistischem Nutzen orientieren, bewahren wir Grüne Haltung!

Wir bleiben aufrecht bei der Einhaltung von Grund- und Menschenrechten. Was wir brauchen, ist ein Miteinander in unserer Gesellschaft, mit Vernunft und Verstand.

Europa ist das erfolgreichste Friedensprojekt aller Zeiten. Nur vereint sind wir stark gegen die Klimakrise, gegen Steuerbetrug und bei der Bekämpfung von Fluchtursachen. Das Ziel muss ein sozialeres, demokratischeres und ökologischeres Europa sein – mit Österreich als Wegweiser.



Für soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz – das ist Grün

Wir Grüne arbeiten seit unserer Gründung daran, die Schere zwischen Reich und Arm zu schließen. Mit einer Solidarabgabe der reichsten zehn Prozent unseres Landes in Form einer Erbschafts- und Schenkungssteuer lässt sich eine gute Zukunft mit menschenwürdiger Pflege und einem ausfinanzierten Bildungssystem gestalten.

Die wunderschöne, österreichische Natur braucht Beschützer*innen. Wir Grüne tun das – seit Jahrzehnten. Daher sagen wir: Raus aus Öl, Gas und Kohle! Investieren wir in einen nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz für unser Land!

Fünf gute Gründe, am 15. Oktober grün zu wählen:

LEISTBARES LEBEN

- Mindestlohn von 1.750 Euro
- Mietzinsobergrenze, weil Wohnen Menschenrecht ist.
- Leistbare Öffis: 365€-Jahresticket in jedem Bundesland
- Freier Zugang zu Bildung

INTAKTE UMWELT

- Raus aus Öl, Gas und Kohle; 100% erneuerbare Energien
- Mehr Biolandanbau



- Verbot von Glyphosat – in der ganzen EU
- Sauberes Wasser – ohne Plastikmüll und in Hand der Österreicher*innen
- Weniger Tierleid durch verbesserte Gesetze

GERECHTES ARBEITEN

- Gleicher Lohn für gleiche Leistung – Aufwertung der Frauenbranchen
- Schrittweise Arbeitszeitverkürzung
- Mehr Frauen in Spitzenpositionen durch Quoten
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen

SORGENFREI VOM LEBENSBEGINN BIS ZUM LEBENSENDE

- Hochwertiger Ausbau der Kinderbetreuung
- Gemeinsame Schule für alle 10- bis 14-Jährigen
- Flächendeckendes Pflegeangebot
- Existenzsichernde Pensionen – Nein zur Altersarmut
- Ehe für alle

SICHERES ÖSTERREICH

- Schutz vor Überwachung
- Extremismus-Prävention
- Bekämpfung von Fluchtursachen
- Solidarisches Asylsystem in Europa
- Schutz vor Hass im Netz

DEINE STIMME ZÄHLT!



HARALD

WALSER

DEINE STIMME IN WIEN

**AM 15. OKTOBER:
☒ DIE GRÜNEN**

Harald Walser vertritt mit aller Kraft Vorarlberger Interessen in Wien. Er will das auch weiterhin tun. Dafür braucht es etwa 25.000 grüne Stimmen in Vorarlberg.

Deine Stimme für gute Bildung

Mit Grünen-Spitzenkandidat Harald Walser setzen wir auf die stärkste Stimme im Nationalrat Vorarlbergs für die Bildung unserer Kinder. Dank seiner Hartnäckigkeit und seines Einsatzes wurde die jahrzehntelange Bildungsblockade durchbrochen, wir können nun in Vorarlberg damit beginnen, die Modellregion Gemeinsame Schule umzusetzen. Hier müssen wir dran bleiben, und dafür brauchen wir Harald Walser im Nationalrat.

Wir wollen eine Schule, die Kindern und Lehrer*innen Spaß macht und zu Leistungen anspricht. Wir beenden die belastende Trennung der Schüler*innen mit nur neun Jahren. Jedes Kind - unabhängig von der Herkunft - bekommt genügend Zeit, um Freude am Lernen zu entwickeln und Talente zu entdecken. Ein Team aus

Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Förderlehrer*innen nimmt jedes Kind bei der Hand – Schwächere werden ermutigt, Begabte gefordert. Das heißt: Wir lassen kein Kind zurück!

Deine Stimme für den Klimaschutz und die Umwelt

Auch für die längst überfälligen Klimaschutzmaßnahmen, für die Erhaltung einer intakten Umwelt, braucht es starke Grüne im Nationalrat. Wir sind die letzte Erwachsenen-Generation, die die Klima-Überhitzung bremsen kann. Diese Verantwortung müssen wir wahrnehmen. Besonders beim Verkehr, dem Hauptverursacher von Treibhausemissionen, darf es nicht so weitergehen wie bisher. In Vorarlberg haben wir ein attraktives Alternativangebot: Den dichtesten und besten öffentlichen Personennahverkehr nach Wien – eine grüne Erfolgsgeschichte, die noch nicht zu Ende ist. Wir investieren weiter in den Ausbau von Bus und Bahn, in eine bessere Radinfrastruktur, in Car-Sharing, E-Mobilität und in Bahnhofsanierungen. Fest steht: Mit den Grünen in der Lan-

desregierung und Harald Walser im Nationalrat ist Vorarlberg österreichweiter Vorreiter bei der umweltfreundlichen und leistbaren Mobilität geworden.

Deine Stimme für Gleichberechtigung

Wir Grüne wollen gleiche Rechte für alle: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, einen gesetzlichen Mindestlohn von 1.750 Euro im Monat, eine faire Aufteilung der Familienarbeit. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass für alle Familie und Beruf vereinbar sind – mit hochwertiger und leistbarer Kinderbetreuung. Gleichberechtigung ist kein Frauenthema, Gleichberechtigung ist ein Menschenthema. Gleichberechtigung heißt auch, die Ehe für alle, die das wollen, zu ermöglichen. Wenn zwei Menschen sich lieben und das Leben miteinander verbringen wollen, dann soll das möglich sein. Die Gleichstellung auch in Österreich ist überfällig.

All das gibt es nur mit uns Grünen. Und mit unserem Nationalratsabgeordneten Harald Walser. Deshalb am 15. Oktober Grüne wählen!

DER BÖSE VERKEHR

ODER: WENN DER GROSSE SATTELSCHLEPPER ÜBER DIE KLEINE SANDALE FÄHRT!

Es gibt ihn und das nicht zu knapp – den Verkehr im Dorf! Und davon können nicht nur die Ach- und Schweizersträßler, die Konstanzer-, und Rheinsträßler oder die Unter- und Oberhubaner ein Lied singen.

Kein Loblied allerdings, sondern eher den Blechkolonnenblues. Die Probleme sind teilweise selbst gemacht oder dem allgemeinen Individualverkehrswahn geschuldet. Da sind auf der einen Seite oft massive Belastungen durch die Kiesentnahme und die anschließende Befüllung der Aushubdeponie, unbefriedigende innerörtliche Verkehrssituationen und verschlafene Entwicklungen und auf der anderen Seite die stetig steigende Belastung durch das überregionale Verkehrsaufkommen. Fakt ist: nach Lustenau, Fußach oder Höchst versinkt jetzt auch Altach immer mehr im Verkehr.

Und jetzt kommen noch teilweise aberwitzige Ideen von Verkehrsexper-

ten dazu, die Anschlussvarianten der Schweizer A13 mit der Vorarlberger A14 andenken, inklusive Überführungen über die Rheinauen und den Alten Rhein!

Wir von der Bürgerliste Altach + Die Grünen fordern von den ÖVP-Entscheidungsträger*innen in der Gemeinde und beim Land:

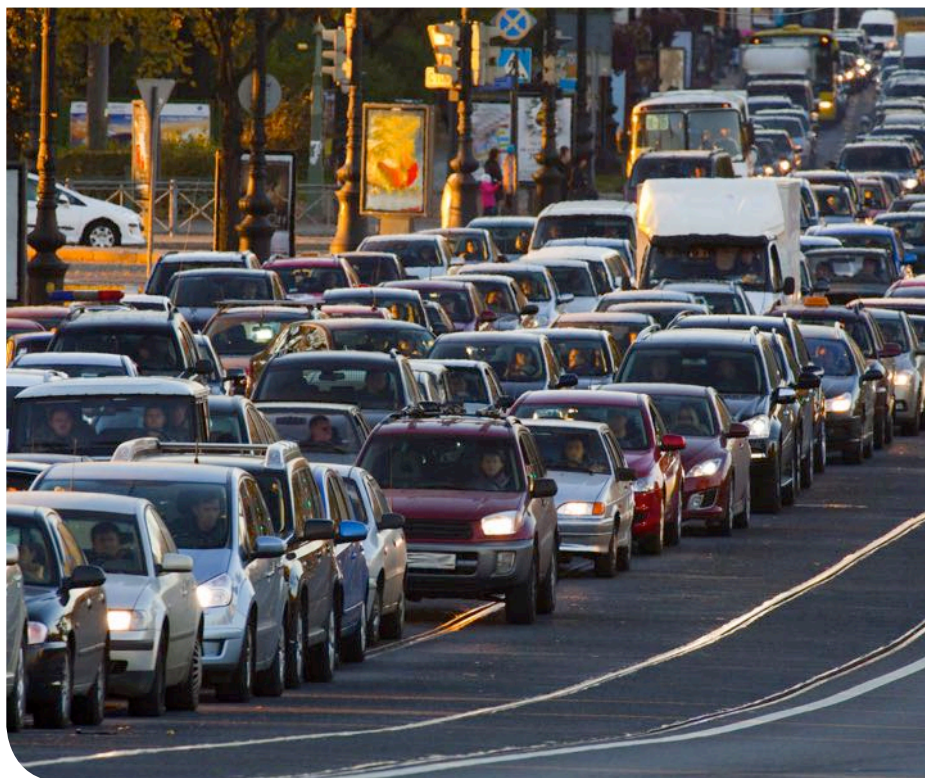
1. Sucht und findet individuelle Lösungen zur schnellen und nachhaltigen Verbesserung der Nahverkehrssituation! Beispielweise: Führung des Deponieverkehrs über eine neue Schnabelholz-Tangente, Prüfung von Einbahnlösungen, verbesserte Straßenmarkierungen oder Geschwindigkeitsbeschränkungen.
2. Temporäre Öffnung der Autobahnraststätte für eine Zufahrt Richtung Altacher Industriegebiet und Aushubdeponie.

3. Koordination und Abstimmung der überregionalen Projekte! Es gibt keine abgestimmte und gemeinsame Betrachtung der großen, überregionalen Projekte wie Tunnelspinne Feldkirch, S18 NEU oder die Umfahrung Diepoldsau samt Anbindung der A13 und A14 auf Höhe Altach-Hohenems. Wir fordern eine Berücksichtigung der mitteleuropäischen (!) Auswirkung einer direkten Verbindung von A13 und A14 und eine seriöse Prüfung der Tunnelvariante durch den Kumpfenberg in die Schweiz.

Nur so können Lösungen für die betroffenen Anrainer*innen und für die regionalen und überregionalen Verkehrsprobleme gefunden werden.

Weil so wie es jetzt ist, soll es nicht bleiben, derzeit fahren die Großen den Kleinen beinahe schon über die Zehen.

Foto: Shutterstock



IMPRESSUM

Klartext Altach
Nr. 7 (1/2017)

Herausgeber:
BürgerListe Altach + Die Grünen

Für den Inhalt verantwortlich:
Bernie Weber,
Achstraße 57, 6844 Altach

Endredaktion: Susanne Birnbaumer

 www.bla-altach.at

 buergerliste@bla-altach.at

Fotos: Die Grünen Österreich, Die Grünen Vorarlberg, BürgerListe Altach + Die Grünen bzw. wie angeführt